

Ein Manager und Journalist im ständigen Spagat

Tobias Aichele organisiert Oldtimerrennen – Buch „Porsche Raritäten“ jüngst erschienen

Er ist ein Autonarr mit Formid – das wird einem spätestens klar, wenn man das Büro des 48-jährigen Unternehmers am Bergheimer Hof in Stuttgart-Weilimdorf betritt. Ein Chevron-Formel-3-Flitzer hängt da an der Wand, als sei dies das Selbstverständliche von der Welt. „Wenn ich mir was in den Kopf setze“, meint Tobias Aichele, „dann scheue ich keinen Aufwand.“ Und der Aufwand war kein geringer. Riesige Flaschenzüge hievt den 420 kg schweren Sportboden nach oben, die dicken Drahtseile, die ihn in dynamische Schräglage versetzen, wurden mit großen Haken in der Betondecke versenkt. Noch im Jahr 2000 saß die deutsche Rennfahrerin Jochen Mass hinter dem Steuer des Oldtimers, zwei Jahre später drehte Aichele selbst seine Runden in dem Flitzer.

PORTRÄT



Oldtimer sind aber nicht nur die große Leidenschaft, sondern auch das tägliche Brot des 48-jährigen Diplom-Kaufmanns. Neun Jahre lang lernte er das Einmaleins des Motorsportjournalismus bei der Motor-Presse Stuttgart, von 1993 bis 1996 war er Presse-Inlandschef bei Porsche. Danach wagte er den Sprung ins kalte Wasser und machte sich mit den beiden Unternehmen Solitude Rennen GmbH und Tobias Aichele Communication selbstständig. „So schlimm war es nicht“, meint er augen-

zwickend, „ich hatte mir ja das ganze Rüstzeug für die Selbstständigkeit angeeignet.“ Ein Rüstzeug, das allerdings recht breit angelegt ist: als Organisator von historischen Rennen ist er Manager, Rhetoriker und Marketingstrategie.

„An Oldtimern rumzuschrauben, macht mir riesigen Spaß“

als Buchautor ein versierter Journalist und Recherche-Experte. Bücher hat er übrigens schon einige auf den Markt gebracht. Dabei liegt sein Fokus auf Porsche-Oldtimern. Sein jüngstes Werk, das erst im November erschienen ist, dreht sich um Porsche-Raritäten. Er erzählt auf unterhaltsame Weise von Prototypen und Autos, die nie in Serie gegangen sind. Seine Bücher kommen so gut an, dass er mittlerweile von einem Verlag einen Freibrief bekommen hat. Jedes Jahr ein neues Porsche-Buch zu veröffentlichen.

„Das konnte ich dem Verlag aber nicht versprechen“, erklärt er, „denn das ist alles mit einem großen Zeitaufwand verbunden.“ Tobias Aichele hat drei freie Mitarbeiter fest als Kernteam engagiert, um die vielen Aufgaben zu bewältigen. „Und wenn ein Großereignis wie etwa 100 Jahre Solitude Rennen“, das 2003 über die Bühne ging, ansteht, dann sind es schon mal 15 Leute, die ständig vor Ort sind.“ Auf ein Ereignis am 19. April freut er sich schon jetzt: „Da bin ich beim Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg zu Gast.“ Im Rahmen der Langenburg Historic werden 15 bis 29 Porsche-Oldtimer als Event im Event mitfahren. Und wenn es die Zeit zulässt, greift der 48-Jährige selbst zur Werkzeugkiste und pappelt den einen oder anderen Oldtimer auf. „Das macht einfach einen Riesenspaß“, sagt er mit einem verschmitzten Lächeln, „und es ist eine interessante Spielweise. Denn die restaurierten Autos lassen sich später gut verkaufen.“ Mittlerweile sind die beiden Unternehmen Solitude Rennen GmbH und Tobias Aichele Communication zu einem verschmolzen: Solitude GmbH heißt das neue Flaggsschiff, mit dem er eine „bessere Verzahnung“ erreicht. Obwohl er viel an Wochenenden unterwegs ist, plant er seine Termine so, dass er alle 14 Tage Zeit für seine beiden jüngeren Töchter (10 und 12 Jahre) hat. „Wenn's nicht passt, sag' ich lieber ein Geschäftstermin ab“, betont er. Die meiste Zeit verbringt das Trio dann am Bodensee.

VON HELMUT WINKLER

Stuttgarter Wochenblatt / Stadtmagazin 29. Januar 2009

Gerlinger Wochenblatt

Porsche Raritäten

22.01. 2009

Buchpräsentation: Prototypen und Autos, die nie in Serie gingen

Zum 60. Geburtstag der Marke Porsche im Jahr 2008 hat Tobias Aichele, Geschäftsführer der Solitude Rennen GmbH, mit dem neuen Werk „Porsche Raritäten – Prototypen und Autos, die nie in Serie gingen“ einen bisher einmaligen Blickwinkel auf das Thema Porsche gerichtet.

HANS-PETER MANGOLD

SOLITUDE/GERLINGEN
Die Hauptkapitel in Porsche Raritäten sind Prototypen der Marke, also die Serienvorläufer. Im zweiten Kapitel folgen Raritäten für die Straße wie der von Graf Goertz entworfene Porsche 914/6, welcher zum festen Fundus des Museums in Langenburg gehört. Es folgen Raritäten für die Rennstrecke, wozu auch der Chanabé-Porsche von Volker Piepmayer sowie der Celi-Porsche von Manfred Wirth gehören, welche beide schon in Langenburg führen. Schließlich folgt ein bisher noch nie zuvor niedergeschriebenes Kapitel mit allen Porsche-Vorläufern, zu denen beispielsweise der Petermax Müller-Rennwagen aus dem Fundus des Museums prototyp in Hamburg (www.prototyp-hamburg.de)

zählt. Aichele präsentierte sein Buch dem Hamburger Fachpublikum zusammen mit Karl Ludvigsen, dem in England lebenden legendären Porsche-Schriftsteller sowie Ernst Piech, dem älteren Bruder von Ferdinand Piech. Ludvigsen stellte sein Buch „Ferdinand Porsche – Genesis des Genies“ vor und Piech präsentierte „Ferdinand Porsche – Erhabene Werke“. Was in der Planung mit einer Präsentation des neuen Porsche-

Buchs von Aichele begann, wurde zu einem veritablen Rendezvous mit der Geschichte unter der Überschrift Porsche-Kraftwagen. Ehrengast in Hamburg war der ehemalige Porsche-Werksfahrer Kurt Ahrens, der genau jenen Zwölfzylinder-Porsche vom Typ 917 unter der Regie von Ferdinand Piech für die Zuffenhäuser Ende der sechziger und Anfang der siebziger Jahre pilotierte.

Die Buchpräsentation zeich-

nete sich durch besondere Merkmale aus. Erstmals haben auf Initiative von prototyp-Kurator Martin Schröder und Tobias Aichele fünf Autoren und Verlage zusammen eine Buchvorstellung abgehalten und das Thema Porsche neu bearbeitet, obwohl es bereits über 3.000 Bücher zum Thema Porsche gibt. Außerdem zeigt Aichelers Werk, dass historische Porsche-Konstruktionen wie der Lohner-Porsche mit Hybrid-Antrieb aus dem Jahr 1900 und die zahlreichen viersitzigen 911-Modelle aus den siebziger und achtziger Jahren aktueller sind denn je. Bei der Präsentation waren 10 der im neuen Buch beschriebene Fahrzeuge vor Ort, darunter der legendäre Auto Union-Grand Prix Wagen von 1932 und der letzte noch existierende 928-Prototyp im Audi 100-Kleid aus der Sammlung Raffay wurde.



Das „Porsche-Raritäten-Team“ bei der Buchpräsentation mit Tobias Aichele (ganz rechts) und seinen Co-Autoren Thomas König und Martin Schröder (von links) sowie GeraMond-Geschäftsführer Clemens Hahn. Foto: Solitude GmbH

Info: Das Buch „Porsche Raritäten – Prototypen und Autos, die nie in Serie gingen“ von Tobias Aichele ist erschienen im GeraMond, München, 168 Seiten, rund 180 Abbildungen, ISBN 978-3-7654-7693-8. Impressionen über die Buchpräsentation gibt es auch unter www.solitude-rennen.de.